

Internet: <https://peter-hug.ch/sauge>

MainSeite 44.506

SAUGE 310 Wörter, 2'111 Zeichen

Sauge (La) (Kt. Freiburg, Bez. Glâne, Gem. Villaz-Saint Pierre).

751 m. Gruppe von 6 Häusern, 700 m w. der Station Villaz-Saint Pierre der Linie Bern-Lausanne. 42 kathol. Ew. französischer Zunge.

Kirchgemeinde Villaz-Saint Pierre.

Acker- und Obstbau, Viehzucht.

Sauge (La) (Kt. Neuenburg, Bez. Boudry, Gem. Rochefort).

720 m. Zwei Bauernhöfe, an der Strasse von Rochefort nach der Station Chambrelieu der Linie Neuenburg-La Chaux de Fonds und 1,5 km s. Rochefort. 9 reform. Ew. Kirchgemeinde Rochefort.

Sommerfrische.

Sauge (La) (Kt. Waadt, Bez. Avenches, Gem. Cudrefin). 437 m. Zwei Häuser mit Gasthof, am linken Ufer der Broye und an der Strasse Cudrefin-Gampelen, in der waadtländischen Exklave Avenches und 3,5 km nö. Cudrefin. Eiserne Strassenbrücke über die Broye. Hier befand sich einst die Mündung der Broye in den Neuenburgersee, die dann infolge der Juragewässerkorrektion und der Tieferlegung des Seespiegels um 1 km weiter nach W. verlegt worden ist. Haltestelle der Dampfboote Neuenburg-Murten.

Telephon. 8 reform. Ew. Kirchgemeinde Montet-Cudrefin. Landwirtschaft. Während der Zeit der Berner Oberhoheit befand sich hier ein Militärposten, der dann 1676 an J. J. Milliet aus Cudrefin verpachtet wurde, welches Pachtverhältnis mit der Familie Milliet bis ins 19. Jahrhundert hinein bestand. Wenige Wochen vor der Schlacht bei Murten (1476) fand an dieser Stelle ein Kampf statt zwischen dem mit Karl dem Kühnen verbündeten Grafen von Romont und den Bernern und Neuenburgern.

Der von Estavayer aus aufgebrochene Graf befand sich eben auf einem Raubzug in die Gegend von Ins, um das im Grossen Moos weidende Vieh wegzutreiben und damit der Besatzung von Murten die Verproviantierung zu erschweren, als er von den zahlreich herbeieilenden Leuten von Aarberg, Le Landeron, Cressier etc., die durch den Feuerschein der von seinen Truppen angezündeten Höfe aufmerksam geworden waren, in erbittertem Kampf über die Broye zurückgeworfen und schliesslich von den Eidgenossen mit Hilfe von neuen Zuzüglern aus Murten und dem Wistenlacher Berg (Mont Vuilly) in die Flucht geschlagen wurde.

Ende **SAUGE**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910;4. Band, Seite 496 [Suche = 44.506] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/44_0507?Typ=PDF

Ende eLexikon.